

Stellungnahme zu Preisanpassungen

Saison Frühjahr/Sommer 2026

Für die Saison Frühjahr/Sommer 2026 passen wir in verschiedenen Sortimentsbereichen unsere Preise an. Uns ist es wichtig, diese Entwicklung offen zu erklären und transparent darzustellen, welche Faktoren zu den aktuellen Veränderungen führen. Als Fair-Handels-Unternehmen stehen wir für Verlässlichkeit, Partnerschaftlichkeit und nachvollziehbare Preisgestaltung. Genau deshalb möchten wir Euch, unsere Kund*innen, über die Hintergründe informieren.

In den vergangenen Jahren haben wir zahlreiche Kostensteigerungen entlang unserer Lieferketten intern abgepuffert. Diese Überbrückungen waren möglich, um die Marktstabilität zu erhalten und Belastungen für Kund*innen so gering wie möglich zu halten. Angesichts der aktuell weiter steigenden Kosten erreichen wir nun jedoch einen Punkt, an dem Preisanpassungen notwendig sind, um die wirtschaftliche Nachhaltigkeit unseres Unternehmens zu sichern.

Globale Entwicklungen beeinflussen die gesamte Wertschöpfungskette

Unsere Handelspartner in den Herkunftsländern berichten nach wie vor von wachsenden Herausforderungen. Produktions- und Lebenshaltungskosten steigen spürbar: Energie, Verpackungsmaterial, Transport, Dünger und andere Betriebsmittel werden teurer und beeinflussen. Diese Entwicklungen wirken sich unmittelbar auf die Herstellungs- und Export- und damit auf die Kosten für das einzelne Produkt aus.

Zusätzlich belasten klimatische Veränderungen die Produzent*innen erheblich. Extreme Wetterereignisse wie Dürren, Starkregen, Frostperioden oder unregelmäßige Regenzeiten führen zunehmend zu Ernteaussfällen und unsicheren Erträgen. Für die Handelspartner bedeutet das nicht nur höhere Risiken, sondern auch steigende Investitionen, um sich an die neuen klimatischen Bedingungen anzupassen.

Auch regulatorisch stehen unsere Partner vor neuen Anforderungen. Die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) bringt umfassendere Anforderungen an Nachweise, Dokumentation und Rückverfolgbarkeit mit sich. Zur Erfüllung der Anforderungen wurden bereits große Investitionen getätigt.

Besonders betroffene Sortimente

Kaffee: Weiterhin unter hohem Druck

Der Kaffeemarkt ist seit längerem durch eine Kombination aus klimatischen und wirtschaftlichen Faktoren belastet. In wesentlichen Anbaugebieten wie Brasilien, Kolumbien und Vietnam kam es zu massiven Ernteaussfällen durch extreme Wetterbedingungen. Gleichzeitig bleibt die globale Nachfrage hoch, während das Angebot knapp ist. Hinzu kommen steigende Energie-, Dünger- und Transportkosten sowie zusätzlicher Verwaltungsaufwand durch die EUDR. Auch spekulative Marktbewegungen und Pufferkäufe einzelner Akteure treiben die Preise in die Höhe. Um lieferfähig zu bleiben, mussten wir teilweise zu Höchstpreisen einkaufen. Preissteigerungen sind daher in diesem Bereich leider unvermeidbar.

Lebensmittel jenseits von Kaffee: Deutliche Anstiege bei mehreren Rohwaren

Auch in anderen Warenssegmenten haben sich die Einkaufspreise 2025 erheblich erhöht. Das betrifft insbesondere Rohgewürze und weitere Gewürzartikel, Kokosprodukte sowie landwirtschaftliche Erzeugnisse, deren Produktion stark wetterabhängig ist. Bei Kokos setzen wir weiterhin konsequent auf Wertschöpfung im Herkunftsland – ein wichtiger Bestandteil unseres Fair-Handels-Ansatzes, der jedoch ebenfalls zu höheren Produktionskosten beitragen kann.

Kakao: Weiterhin nicht im Sortiment

Die extremen Preissprünge und massiven Ernteaussfälle der vergangenen Jahre wirken bis heute nach. Eine Entspannung ist nicht in Sicht, der Weltmarkt bleibt instabil. Die Preise, zu denen wir Kakao aktuell anbieten müssten, wären aus unserer Sicht nicht marktfähig. Daher bieten wir Kakao derzeit weiterhin keinen Kakao an.

Kunsth Handwerk & Schmuck: Starke Auswirkungen beim Rohstoff Silber

Im Kunsthandwerk betrifft uns insbesondere die Preisentwicklung bei Silber. Der Silberpreis hat sich in einigen Ursprungsländern, etwa in Peru, innerhalb eines Quartals vervielfacht. International erreicht er historische Höchststände. Silber gilt in Zeiten geopolitischer

Unsicherheit als sicherer Hafen für Anleger*innen, wodurch Spekulation und erhöhte Nachfrage den Preis zusätzlich treiben. Gleichzeitig steigt der Bedarf der Industrie – insbesondere der Technologiebranche – weiter an. Diese Entwicklungen machen Silberprodukte aktuell schwer kalkulierbar; ein wirtschaftlich sinnvoller Nachkauf ist derzeit für uns leider nicht möglich.

Unser Anspruch: Transparenz, Fairness und Verlässlichkeit

Wir geben Preissteigerungen nicht leichtfertig weiter und kommunizieren offen, warum und wo Anpassungen notwendig sind. Fairer Handel bedeutet für uns stabile Einkommen, langfristige Kooperationen und verantwortungsvolles Wirtschaften – sowohl gegenüber unseren Handelspartnern als auch gegenüber unseren Kund*innen.

Unsere oberste Priorität ist es, die Lieferfähigkeit zu sichern, faire Bedingungen für die Produzent*innen zu gewährleisten und gleichzeitig nachhaltig kostendeckend zu arbeiten. Preissteigerungen in der Saison Frühjahr/Sommer 2026 sind daher ein notwendiger Schritt, um diese Verantwortung weiterhin erfüllen zu können.

Wir danken unseren Kund*innen für ihr Verständnis und ihre Unterstützung. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass fair und nachhaltig wirtschaftende Produzent*innen weltweit auch in herausfordernden Zeiten stabile Perspektiven behalten.

Nordstemmen, 25.02.2026